

Neue Musical-Aufführung der Alsfelder Musikschule

Besondere Ereignisse haben ihre Neuauflage verdient. Vor mehr als drei Jahren war die Alsfelder Musikschule mit ihren Aufführungen eines Janosch-Musicals in Alsfeld und Romrod sehr erfolgreich, nicht zuletzt als leuchtendes Zeugnis gelebter Inklusion. Nun folgt die Fortsetzung, mit einer anderen Tiger-Bär-Geschichte und einem womöglich noch schöneren Musical: „Oh wie nah ist Panama“, einer Eigenproduktion der Musikschule frei nach Janosch, in einer selbst (von Walter Windisch-Laube im Zusammenspiel mit den anderen Mitwirkenden) getexteten Fassung und mit ganz eigenständigen, vielfach sogar eigenhändig erstellten, so noch nie vorher gehörten Liedern und Songs in großer Vielfalt; dargeboten wieder vom Musikschul-Kinderchor unter Marita Caspars Leitung, von den Bandmusikern der einstigen Viscounts und dem Ehepaar Pletner. Auch die Bühnen-Akteure sind zum größten Teil die gleichen wie seinerzeit, viele Kostüme und Kulissen gleichfalls wiederzuerkennen. Doch sonst ist fast alles anders, neu, eine Premiere. Nach der Uraufführung am letzten Maisonntag auf dem Richthof folgt die Erstaufführung für den Alsfelder Raum am Sonntag, den 14. Juni 2015 um 16.00 Uhr im Bürgerhaus Romrod, bei freiem Eintritt und bester Stimmung.

auf dem Vulkan Ausgabe 6.2015 - Juni

Gesund nach Panama

Neue Musicalaufführung der Musikschule Alsfeld



Dr. Alterfrosch geht mit Akteuren und Publikum auf musikalische Traumreise, die „verrutschte Streifen“ richtet.

ROMROD (red). Besondere Ereignisse haben ihre Neuauflage verdient. Vor mehr als drei Jahren war die Alsfelder Musikschule mit ihren Aufführungen eines Janosch-Musicals in Alsfeld und Romrod sehr erfolgreich, nicht zuletzt als leuchten-

des Zeugnis gelebter Inklusion. Nun folgt die Fortsetzung, mit einer anderen Tiger-Bär-Geschichte und einem womöglich noch schöneren Musical: „Oh wie nah ist Panama“, einer Eigenproduktion der Musikschule frei nach Janosch, in einer selbst (von Walter Windisch-Laube im Zusammenspiel mit den anderen Mitwirkenden) getexteten Fassung und mit ganz eigenständigen, vielfach sogar eigenhändig erstellten, so noch nie vorher gehörten Liedern und Songs in großer Vielfalt; dargeboten wieder vom Musikschul-Kinderchor unter Marita Caspars Leitung, von den Bandmusikern der einstigen Viscounts und dem Ehepaar Pletner. Auch die Bühnen-Akteure sind zum größten Teil die gleichen wie seinerzeit, viele Kostüme und Kulissen gleichfalls wiederzuerkennen. Doch sonst ist fast alles anders, neu, eine Premiere.

Nach der Uraufführung am letzten Maisonntag auf dem Richthof folgt die Erstaufführung für den Alsfelder Raum am Sonntag, 14. Juni, um 16 Uhr im Bürgerhaus Romrod, bei freiem Eintritt und bester Stimmung.



Musicalaufführung

Donnerstag, 11. Juni 2015

Oberhessische Zeitung

Vor mehr als drei Jahren war die Alsfelder Musikschule mit ihren Aufführungen eines Janosch-Musicals in Alsfeld und Romrod sehr erfolgreich. Nun ist die Fortsetzung zu erleben, mit einer anderen Tiger-Bär-Geschichte und einem womöglich noch schöneren Musical: „Oh wie nah ist Panama“, einer Eigenproduktion der Musikschule frei nach Janosch, in einer selbst getexteten Fassung (Walter Windisch-Laube zeichnet, aus dem Zusammenspiel mit den anderen Mitwirkenden heraus, als Autor) und mit ganz eigenständigen, vielfach sogar eigenhändig erstellten Liedern und Songs. Dargeboten wird das Ganze wieder vom Musikschul-Kinderchor, von den Bandmusikern der einstigen Viscounts (featuring Henner Eurich) und vom Ehepaar Pletner. Auch die Bühnen-Akteure sind zum größten Teil die gleichen wie seinerzeit, etliche aus der Werkstatt Altenburg der Behindertenhilfe Vogelsberg. Am Sonntag, 14. Juni, ist das Musical um 16 Uhr im Bürgerhaus Romrod zu sehen. Der Eintritt ist frei. (red)/Foto: privat



Das Janosch-Musical „Oh wie nah ist Panama“ wird am 31. Mai zum ersten Mal aufgeführt.

Musical made in Alsfeld

PREMIERE Am Sonntag wird „Oh wie nah ist Panama“ aufgeführt

ALSFELD (lb). Wiedersehen macht Freude: Nach ihrem gelungenen Janosch-Musical-Projekt „Ich mach dich gesund, sagte der Bär“ vor wenigen Jahren lädt die Alsfelder Musikschule (AMS) nun zur Premiere von „Oh wie nah ist Panama“.

Die erste Aufführung findet am Sonntag, 31. Mai, um 15.30 Uhr im Veranstaltungssaal der Lebensgemeinschaft „Richthof“ bei Schlitz statt. „Farbenreich und bei freiem Eintritt, offen für die Besucher von überall her“, betonen die Organisatoren. Eine weitere Vorstellung wird es zwei Wochen später geben, am 14. Juni um 16 Uhr im Bürgerhaus Romrod.

Noch einmal tauchen dabei die Akteure von damals in die liebenswerten Charaktere von Kinderbuchautor Janosch ein, um die wunderbare Freundschaft zwischen dem kleinen Bären und Tiger erneut aufleben zu lassen. „Ein Musical made in Alsfeld – und all inclusive, für Kinder und Jugendliche wie für Erwachsene“, beschreibt Musikschulleiter und „Kreativkopf“ Dr. Walter Windisch-Laub seine Ausarbeitung der Geschichte. Und in der Tat: Das Musical begeistert, so das Ergebnis einer kleinen Stippvisite zu den Proben in den letzten Tagen.

Eingefleischten Janosch-Fans dürfte es ein tierisches Vergnügen bereiten, dem schauspielerischen Schenkel-Quark von „Dr. Alterfrosch“ und seiner großen Schar von sprechenden Tieren zu begegnen. Über sieben Brücken, immer den Bananen nach, bis Panama, ins Land der Träume. Mit im Boot sitzen die damaligen Hauptdarstellerinnen Theresa Knauf und Franziska Schindler als Bär und Tiger sowie etliche theaterbegabte Arbeiter und Arbeiterinnen der Werkstatt für behinderte Menschen aus Altenburg.

Musikalische Glanzpunkte setzen vor allem das Kammermusik-Duo Wladimir und Marina Pletner sowie die Musiker der 2014 verabschiedeten Band „The Viscounts“, vollendet mit dem starken Gesang des Kinderchores der AMS unter Leitung von Mitinitiatorin Marita Caspar.

Natürlich darf auch bei diesem Großprojekt das große Bühnenbild von Wolfgang Beutlberger mit den typischen Janosch-Illustrationen einer Landschaft mit Tigerente und Schafen in unmittelbarer Nähe des Alsfelder Rathauses nicht fehlen. Baut es doch auf einfache Weise eine wiedererkennbare Brücke zum vorausgegangen Musical.



Tiger und Bär, das Zweite

Es ist ein ganz besonderes Musical, das da Ende Mai durch die Alsfelder Musikschule zur Uraufführung gelangt; als Besonderheit kann das Musik-Theater-Stück „Oh wie nah ist Panama“ nicht allein deshalb gelten, weil in ihm eine beinahe alltägliche Erfahrung ganz märchenhaft hinreißend und auf gar nicht alltägliche Weise erzählt wird, oder weil es ein All-inklusiv-„Event“ ist, ein Stück gelebter Inklusion, worin Menschen mit Einschränkungen bzw. besonderem Förderbedarf – vor allem aus der Altenburger Werkstätte – und weniger oder anders gehandicapte zusammen arbeiten, spielen, singen, für ein Publikum vom Vorschul- bis zum Erwachsenenalter. Sehr besonders an diesem musikalischen Theaterstück ist vielmehr auch, dass es, hand- und self-made, in Alsfeld entstand: angefangen vom Text ziemlich frei nach Janosch über die Inszenierung bis hin zu den musikalischen Parts. Einige Songs sind Eigenkompositionen, etliche Musikstücke wurden gänzlich neu arrangiert, und wo die Zuhörer_innen der bunten Aufführung mit bekannten Melodien, mit Ohrwürmern versorgt werden, erscheinen diese zumeist in neuem Wort-Gewand, vielfach witzig und anspielungsreich umtextiert. Verantwortlich auf Seiten der Musik-

schule zeichnen Marita Caspar und Walter Windisch-Laub.

Wieder mit dabei als Bühnen-Figuren sind Tiger und Bär von der letzten Janosch-Musical-Produktion der Alsfelder Musikschule, mit bürgerlichen Namen Franziska und Theresa, inzwischen Abiturientinnen. Weiter treffen wir abermals auf den Kinderchor der Alsfelder Musikschule, auf die Pletners als bewährt-inspirierte Kammermusiker – und auf eine Band, die den einstigen ‚Viscounts‘ erstaunlich ähnlich sieht. So verbindet die Musik zum neuen Musikschul-Musical bandbegleitete Songs mit kammermusikalisch unterlegten und ausgeleuchteten Liedern. Tiger, Bär und ihre „tierischen“ Konsorten rufen also zu einer weitgespannten Reiseerfahrung.

Die erste öffentliche Aufführung dieser neuen Projekt-Produktion der Alsfelder Musikschule findet am Sonntag, den 31. Mai um 15.30 Uhr im stimmungsvoll schönen Veranstaltungssaal der Lebensgemeinschaft Richthof bei Schlitz statt, farbenreich und bei freiem Eintritt, offen für Besucher von allüberall her.

Die zweite Aufführung in aller Öffentlichkeit ist dann für den Sonntagmittag zwei Wochen später, den 14. Juni, 16 Uhr im Bürgerhaus Romrod angesetzt.

Anzeigen: 06631/9669-22
Fax: 06631/9669-23
E-Mail: anzeigen@oberhessische-zeitung.de

Redaktion: 06631/9669-71
Fax: 06631/9669-23
E-Mail: oz-extra@oberhessische-zeitung.de

Vertrieb: 06631/9669-33
Fax: 06631/9669-31
E-Mail: vertrieb@oberhessische-zeitung.de

KW 24 | 27. Jahrgang

Auflage: 29.680

Mittwoch, 10. Juni 2015

„All-inklusive-Traumreise“ nach Panama

Neue Musical-Aufführung der Alsfelder Musikschule am Sonntag um 16 Uhr im Bürgerhaus Romrod

ROMROD (red). Besondere Ereignisse haben ihre Neuauflage verdient. Vor mehr als drei Jahren war die Alsfelder Musikschule mit ihren Aufführungen eines Janosch-Musicals in Alsfeld und Romrod sehr erfolgreich, nicht zuletzt als leuchtendes Zeugnis gelebter Inklusion.

Nun folgt die Fortsetzung, mit einer anderen Tiger-Bär-Geschichte und einem womöglich noch schöneren Musical: „Oh wie nah ist Panama“, einer Eigenproduktion der Musikschule frei nach Janosch, in einer selbst (von Walter Windisch-Laube im Zusammenspiel mit den anderen Mitwirkenden) getexteten Fassung und mit ganz eigenständigen, vielfach sogar eigenhändig erstellten, so noch nie vorher ge-



hört Lieder und Songs in großer Vielfalt; dargeboten wieder vom Musikschul-Kinderchor unter Marita Caspars Leitung, von den Bandmusikern der einstigen Viscounts und dem Ehepaar Pletner.

Auch die Bühnen-Akteure sind zum größten Teil die gleichen wie seinerzeit, viele Kostüme und Kulissen gleichfalls wiederzuerkennen.

Doch sonst ist fast alles anders, neu, eine Premiere.

Nach der Uraufführung am letzten Mai-sonntag auf dem Richthof folgt die Erstaufführung für den Alsfelder Raum am Sonntag, den 14. Juni um 16 Uhr im Bürgerhaus Romrod, bei freiem Eintritt und bester Stimmung.

Szene aus den Proben zum neuen Janosch-Musical „Oh wie nah ist Panama“ Foto: Buchhammer